

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
Nagolder Tagblatt

Städtel 1830

Freitag, 20. August 1920

Bestellungs-Zahlung im Voraus zu leisten. - Bezugspreis 1/2 Mark monatlich.

Es wird dieses Blatt bei Abwesenheit des Abonnenten an dessen Stellvertreter oder an dessen Ehefrau oder an dessen erwachsenen Sohn zu liefern. - Bei Abwesenheit des Abonnenten ist die Lieferung des Blattes ohne Rücksicht auf den Inhalt zu versagen. - Bei Abwesenheit des Abonnenten ist die Lieferung des Blattes ohne Rücksicht auf den Inhalt zu versagen.

Telegraphische Anzeigen:
Sachliche Korrektheit:
Sachliche Korrektheit:
Sachliche Korrektheit:

Nr. 194

Samstag den 21. August 1920

94. Jahrgang

Die Politik der Woche.

Die Frage des Steuerabzugs vom Lohn hat unter der württembergischen festbesoldeten Bevölkerung der Arbeiter, Privatangestellten und Beamten eine nur noch aus agitatorischen Gründen zu erklärende Aufregung hervorgerufen. Anderswo, besonders in Norddeutschland, aber auch in Bayern, hat man sich mit dem im Grunde genommenen sozialen Gedanken des Steuerabzugs weit leichter abgefunden. Die Bogen der Demonstrationen und Fabrikkumulte gingen so hoch, daß sogar der Staatssekretär Müllers vom Reichsfinanzministerium, ein geborener Württemberger, aus dem Urlaub herbeieilte und in einer Versammlung zu Stuttgart aufklärend wirken mußte, was ihm nur sehr mühselig gelang. Noch schlimmer erging es dem Reichssozialminister Gröner, dem bekanntlich der General, der sich bei einem zufälligen Besuch in Stuttgart, im Anschluß an einen großen Aufruhr vor der Eisenbahngeneraldirektion aus seinem Salonwagen geholt und in den Räumen des Eisenbahnbetriebsrats begrüßt sah, der verheirateten Witwe förmlich zu schmeicheln. Die alte Sozialdemokratie hat sich ein Verdienst um den Staatsgedanken dadurch erworben, daß es ihr gelang, die Arbeiterschaft wenigstens dahin umzustimmen, daß ihr Widerstand sich jetzt nicht mehr gegen den Steuerabzug des Steuerabzugs, sondern nur noch gegen seine Höhe richtet. Die Reichsregierung läßt sich. Sie erklärte, daß sie zur Vermeidung des völligen Staatsbankrotts den Steuerabzug mit allen Mitteln erzwingen werde. Nur vergaß sie hinzuzufügen, welche Mittel sie der württ. Staatsregierung zu diesem Zweck geben kann. Das Staatsministerium ist denn auch am Mittwoch in Stuttgart zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten, indem die Minister ihre Ferien unterbrachen. Es ist zu hoffen, daß die Bewegung in gesellschaftlichen Bahnen gehalten wird. Wenn die Arbeiterschaft den Steuerabzug zu hoch findet, muß sie eben den Weg der parlamentarischen Verhandlungen beschreiten. Einen anderen gibt es nach der republikanischen Verfassung nicht.

Auch die Organisation Eiserich, die nach der neuen schlechten Mode von Namensbildungen durch Zusammenziehung kurzer Orgel genannt wird, hat bei uns viel unruhigen Staub aufgewirbelt. Die Kreise, die von der Revolution den meisten Nutzen gezogen haben und in ewiger Besorgnis um den Verlust dieser Erzeugnisse leben, wittern in dieser lediglich auf die Selbsterhaltung des Staatsbürgerrechts gegen die Anarchie gerichteten, zum Schutze der neuen Verfassung bestimmten Organisation, nichts weniger als die Vorbereitung einer Gegenrevolution, den kommenden Monarchismus und was dergleichen Schreckgespenste mehr sind. Die sozialdemokratische Regierung von Preußen war gleich mit einem Verbot bei der Hand. Die württ. Regierung soll mit Hilfe der Presse und des Landtags ebenfalls dazu gebracht werden, das Amt mit dem Bode auszuschließen. Wir leben halt in einer aufgeregten Zeit, in der jeder Maßstab für eine nähere Beurteilung der Dinge und Personen abhanden gekommen ist. Wir haben wahrhaftig wichtigere Sorgen als das ewige Bemühen, die Parteiluppe gut warm zu halten oder frisch aufzukochen.

Das Ringen um das Saargebiet, wo das Deutschtum mit Generalstreik und den größten Opfern verzweifelt um seine nationale Selbständigkeit kämpft, die blutigen Vorgänge in Oberschlesien, wo die bevorstehende Volksabstimmung und der haarsträubende, von der Entente begünstigte Druck der Polen zu Straßenkämpfen geführt hat, schließlich die Vorgänge an unserer Ostgrenze weiter nördlich, wo die Polen den Danziger Korridor, das ihnen in Versailles zugesprochene Weichselgebiet bis zur Mündung in die Ostsee vor den Bolschewisten räumen mußten und jetzt die Russen eingezogen sind, das sind Vorgänge, die jede andere Nation bewegen würden, den Parteilhaber zurückzusetzen und sich wie ein Mann zur Abwehr zusammen zu finden. Aber unser Deutschtum ist oblied verkommen und entrudert. Nur ein dem Untergang geweihtes Volk kann sich so weit vergessen.

Der russisch-polnische Krieg neigt sich seinem Ende zu. Man hatte Warschau bereits verloren gegeben, doch scheint sich der polnische Widerstand dort wieder zu versteifen, was die Friedensverhandlungen in Brüssel jedenfalls beschleunigen wird. Die Entente ist darüber gespalten. England wünscht den Friedensschluß zwischen Sowjetrußland und Polen. Frankreich dagegen hat die Regierung des Generals Wrangel, der in der Krim gegen den Bolschewismus steht, als rechtmäßige Regierung anerkannt. Der Völkerverbund und auch der Oberste Rat der Alliierten stehen diesem Zwist hilflos gegenüber. Aber die Franzosen beschleunigen ihren Kaufmarsch im Westen und schälen sich an, im Ruhrbezirk das zu holen, was ihnen auf der anderen Seite Deutschlands, in Polen, bei ihrer Wüßigkeit gegen uns verloren geht. Vielleicht bringen die nunmehr begonnenen Besprechungen von Lugano, an denen möglicherweise auch unser Reichsminister des Auswärtigen irgend einen Anteil bekommt, die Lösung. Nur dürfen wir nicht hoffen, daß dabei so bald etwas Gutes für uns herausspinge. Schließlich mag erwähnt sein, daß auf den griechischen Diktator Venizelos in Südfrankreich von einem Griechen ein Anschlag verübt wurde, bei dem nicht viel heraussam, es sei denn die Bartholomäusnacht in Athen, bei der man kurzerhand einige Duzend politischer Gegner

des Venizelos ermordete. Das ist die neue Völkerverheit, die Zeit, von der ein württembergischer Politiker verstandete, daß es eine Lust sei, in ihr zu leben.

Tages-Neuigkeiten.

Geheime Hoffnungen der Unabhängigen.

Berlin, 20. Aug. Der geschäftsführende Ausschuß des Bezirksverbandes der U.S.P.D. für Berlin und Brandenburg erklärt heute in der „Freiheit“ einen Aufruf an die Arbeiter Groß-Berlins, in dem es u. a. heißt: Die Ereignisse auf dem polnischen Kriegsschauplatz und die Zwickereien der militaristischen Elite in allen Ländern haben die kriegerische Spannung und die innere Gefahr enorm gesteigert. In gleicher Zeit haben die Rüstungen der deutschen Gegenrevolution auch die innerpolitische Situation mit neuem Konfliktstoff erfüllt. Spannt die Arbeiterklasse nicht ihre ganze Wachsamkeit und Latendbereitschaft an, so kann die Situation plötzlich eine ungeheure Verschärfung erfahren. Umso mehr gilt es deshalb, sich nun über die Gefahr der Stunde Rechenschaft abzulegen und sich zu wappnen mit klarer Einsicht in die Verhältnisse und läutendem leidenschaftlichem Willen zur Verwirklichung der proletarischen Aufgaben. Es wird dann zum Besuch der Versammlungen aufgefordert, die morgen von der U.S.P.D. an 34 Stellen in Groß-Berlin veranstaltet werden und in denen die internationale Lage besprochen werden soll.

Die christlichen Metallarbeiter zum Achtundentag.

Essen, 20. Aug. Die 9. Generalversammlung des Christlichen Metallarbeiterverbandes, die seit Sonntag hier tagt, hat eine Entschließung angenommen, die ihre Befriedigung darüber ausdrückt, daß die im Jahre 1900 von der 3. Generalversammlung angenommene Forderung auf Einführung des Achtundentages erfüllt sei. Die Versammlung sehe jedoch in der gegenwärtigen schmerzlichen Arbeitszeit eine Ungerechtigkeit. Ramentlich für die Frau- und Schwerstarbeiter sei eine weitere Verkürzung gerechtfertigt. Angesichts der darsiederliegenden Wirtschaft und des drohenden Ruins könne der Achtundentag nicht besser geschäftet werden als durch zielbewusste Ausfüllung der regelmäßigen Arbeitszeit.

Deutsches Eigentum in Südafrika.

Amsterdam, 20. Aug. Nach einer Meldung aus Kapstadt hat Premierminister Smuts im Parlament erklärt, daß die Deutschen, deren Eigentum von der Regierung beschlagnahmt wurde, entschädigt werden müssen. Bezüglich des Eigentums von Deutschen, die nicht in Südafrika wohnhaft seien, werde die Regierung sich an die Bestimmungen des Friedensvertrags halten. Nach Abzug der Schadenersatzforderungen seien ungefähr 9 Millionen Pfund Sterling in den Händen der südafrikanischen Regierung geblieben, die als Darlehen für 30 Jahre mit 4 v. H. verzinst zu betrachten seien, da die Regierung keine Sicherheit habe, daß das Geld, wenn es nach Deutschland geschickt werde, in die Hände der wirklichen Eigentümer gelange. Smuts sagte, die Regierung handle den Deutschen gegenüber so milde wie möglich in dieser Frage, da gemäß dem Friedensvertrag Südafrika das Recht haben würde, alles deutsche Eigentum in Südafrika zu konfiszieren.

Ein neutrales Urteil.

Christiania, 20. Aug. Die 12. nordische interparlamentarische Konferenz ist heute eröffnet worden. Der Vorsitzende, der ehemalige norwegische Stortingpräsident Romundel, führte in seiner Eröffnungsrede u. a. aus, der Friede sei kein Verständigungsfriede gewesen, wie er erhofft, sondern ein Diktatfrieden in schlimmster Art geworden, wie er nur aus dem Allertum bekannt sei. Die Punkte der Regierung der nordischen Länder seien die von der Völkerverbundvertrag, so verbesserungsbedürftig er auch sei.

Fiume.

Mailand, 20. Aug. Dem „Popolo Romano“ zufolge machte Giolitti in der Consulta gestern wichtige Mitteilungen über die Frage von Fiume und die Haltung, die die Regierung einnehmen werde im Hinblick auf die bevorstehende Proklamation des freien und unabhängigen Staates Fiume. Die italienische Regierung werde in Erwartung der Beschlüsse der Signatore des Londoner Paktes eine abwartende Stellung einnehmen und sich ihrerseits dem von den Fiumern verlangten Selbstbestimmungsrecht wohlwollend anschließen.

Mailand, 20. Aug. Dem „Giornale d'Italia“ wird aus Balona berichtet, daß infolge der Lage in Italien die Regierung von Tirana die Hilfe Italiens angerufen habe. Die albanische Regierung verlange, daß Italien im Landesinnern einige Städte besetzen solle.

Amerikareise Orlando's.

Mailand, 20. Aug. Der „Secolo“ berichtet über eine bevorstehende Reise des ehemaligen Ministerpräsidenten Orlando nach Amerika. Die „Tribuna“ bestätigt diese Meldung und erklärt, daß Orlando von Wilson zu diesem Besuch offiziell eingeladen worden sei.

Die Ausgewiesenen.

London, 20. Aug. Adamson und Costing, die nach Frankreich getriebenen Vertreter der englischen Arbeiter, sind

gestern abend hierher zurückgeführt. Ueber ihren Aufenthalt in Frankreich verweigern sie Journalisten gegenüber jede Auskunft.

Belgien neutral.

Brüssel, 20. Aug. Der Ministerrat hat beschlossen, daß Belgien im russisch-polnischen Konflikt bis nach der Konferenz von Brüssel eine neutrale Haltung einnehmen werde.

Französisches Klagegeld über das Verbot der Munitionstransporte durch Dantsig.

Paris, 20. Aug. Das „Journal des Debats“ schreibt, falls Sir Reginald Lower wirklich verboten hat, daß Schiffe mit Munition für Polen im Dantsiger Hafen einlaufen, hat der englische hohe Kommissar eine Initiative ergriffen, für die keine Erklärung zu finden ist. Während des Kriegs war die Ansicht der Alliierten die, daß aus neutralen Ländern Munition bezogen werden könne ohne Verletzung der Neutralität. Jetzt wollen wir Polen hindern, die Munition, die es braucht, sich zu verschaffen. Eine solche Haltung ist unzulässig.

Polens Entlastung durch Wrangel.

Saar, 20. Aug. Einer englischen Meldung zufolge haben sich die Russen genötigt gesehen, wegen der vermehrten Tätigkeit des Generals Wrangel mindestens eine Division von der polnischen Front zurückzunehmen, um sie an die Südfront zu entsenden.

Bahn von Bolschewiken geräumt.

London, 20. Aug. Nach dem Daily Telegraph haben die Bolschewiken Eisenbahnen unter Zurücklassung einer kleinen Belagerung wieder verlassen und die Schiffe der kaspischen Flotte verbrannt. Auch Baku soll, wie an gut unterrichteter Stelle verlautet, von den Russen geräumt sein.

Das Leben in Warschau.

Der Berliner Berichterstatter des „Manchester Guardian“ gibt über das Leben in Warschau folgendes Bild: Alle Tage lange religiöse Prozessionen, angeführt von den Geistlichen mit Kreuz und Chören, die mit Gebet und Gesang den Bestand des Schutzheiligen anrufen, Warschau zu retten. Die Kirchen, immer gefüllt, bieten nicht Raum genug für die verzweifelte Bevölkerung, und bis auf die Treppen und auf die Strohen drängt sich die Schar der Gläubigen. Der Telephondienst ist für das Militär reserviert. Alle Wagen u. Fuhrwerke sind beschlagnahmt. Die Neurotizität der Bevölkerung nimmt ständig zu. In den armen Stadtteilen ist alles auf der Straße. Überall sieht man Müll und Wäschebündel, umlagert von den fliegenden Frauen und Kindern, die nicht wissen wie sie flucht unternehmen können. Die Juden halten sich streng innerhalb der ihnen zugewiesenen Quartiere. Die Hoffnung, die Stadt zu retten, ist fast völlig geschwunden. Ein unerschrockenes Bild bieten die Durchzügler der Frauenkompanien, junge Mädchen in Uniformen mit Gewehren bewaffnet. Als Gegenstück, ebenso unerschrocken, sieht man viele Defektoren, die von Eskorten durch die Straßen geführt werden.

Offizielles Communiqué des polnischen Generalstabs.

Warschau, 20. Aug. An der Nordfront sind feindliche Vortruppen und Kavalleriedetachements, die zum Angriff auf die Weichsel bestimmt waren, auf heftigen Widerstand gestoßen. Der Widerstand der Truppen der Garnison Proklamow war so groß, daß alle Angriffe abgelehnt wurden. Als der Feind die Kampffähigkeit seiner Anstrengungen einseh, beschloß er die Stadt. Zahlreiche Gebäude, darunter auch die Kathedrale, haben bedeutenden Schaden erlitten. Die Bolschewisten haben Lutzenburg angegriffen, das nur von schwachen polnischen Truppen besetzt war. Sie fanden überall lebhaften Widerstand durch die deutsche Bevölkerung, auch bei dem Angriff auf Lidzbark, Soldau und Dzialbowa. Ein Gegenangriff des Generals Sikorski, der aus der Gegend von Lublin ausging, ließ auf erbitterten Widerstand des Feindes. Es konnte festgestellt werden, daß die kommunistischen Kommandanten ihre Abteilungen unter Anwendung von Zwangsmitteln in den Kampf treiben. Unsere Aktionen schreiten erfolgreich vorwärts. Am 17. August haben wir Serod besetzt. Die Beute der letzten Tage beläuft sich auf nahezu 2000 Gefangene, einige Duzend Maschinengewehre und zahlreiche Munitionstapel. In der Verteidigungszone der Hauptstadt griff der Feind erfolglos an. Im Verlauf der Kämpfe vom 16. August haben die Abteilungen der litauischen und ruthenischen Divisionen das 185. und das 196. bolschewistische Regiment aufgerieben, indem sie sich sieben Maschinengewehre, vieler Munition und zahlreicher Gefangener bemächtigt. Teile der 10. Division haben dem Feind 4 Geschütze, 8 Maschinengewehre und eine große Zahl Gefangener abgenommen. Der Sieg auf dem rechten Flügel der Verteidigungszone unterstützte unsere Offensive im Zentrum. Am 17. August hat eine bedeutende Vormarschbewegung begonnen. Ein Frontalangriff endigte gegen Mittag mit Unterstützung von Tanks mit der Besetzung von Dembelski. Unsere Abteilungen bringen unaufhörlich vor in Richtung auf Nowo-Winost. Im Zentrum unserer Front von der Weichsel bis zum Bug jagen unsere Detachements den in Unordnung fliehenden Feind ununterbrochen zurück. Der Feind zieht sich in raschem Tempo in Richtung auf Siedler-Siehemin zurück, indem er eine reiche Beute in un-

Handels- und Marktberichte.

+ Tettung, 21. Aug. Nach Beendigung des Hopfen-einkaufsverkaufs haben die Händler zu dem von ihnen vereinbarten Preis von 1800 M das Einkaufsgeschäft wieder aufgenommen. Es ist ihnen auch gelungen, zu diesem Preise Käufe abzuschließen. Weiter sollten wieder 1800 M geboten werden. Je nach Erfolg wird der Handel dann neue Abmachungen treffen. Am Nürnberger Markt sind die ersten zwei Ballen Hopfen aus der Galttau eingetroffen, von denen ein Ballen zu 2600 M verkauft wurde.

Legte Nachrichten.

Noch keine Erhöhung der Brotzation.

Berlin, 21. Aug. Der Ausschuss, der sich in seiner Mittwochsung auch mit der Möglichkeit der Erhöhung der Brotzation beschäftigte, hat einen Beschluss noch nicht gefasst, da sich herausstellte, dass die erforderlichen Feststellungen über das voraussichtliche Gatterergebnis noch nicht vorliegen. Die Frage wurde deshalb vertagt und wird sobald die Erhebungen beendet sind wieder zur Sprache kommen.

Die Errichtung einer Käsefabrik in Jena.

Jena, 21. Aug. Der Jenaer Privatdozent Dr. Koch hat den Entwurf zur Errichtung einer Käsefabrik in Jena fertig gestellt. Die Käsefabrik, die der Ausbildung der Jenaer Arbeiterschaft dienen soll, soll sofort gegründet werden, wenn sämtliche 3 sozialistischen Parteien ihre Unterstützung angeben lassen.

Erwerbslosen demonstration.

Berlin, 21. Aug. In erheblichen Erwerbslosendemonstrationen kam es gestern nachmittag in Dresden. Die Polizei hatte Mühe, umlaufende Blätterungen zu verbieten.

Neues Stadium Oberschleßens.

Berlin, 21. August. Die Ereignisse im oberschleßischen Industriegebiet sind, wie es im „Berliner Lokalanzeiger“ heißt, in ein neues Stadium getreten. Die eigentliche Handlung habe begonnen. Die vermissten Verluste der Polen, dem Spruch der Volksabstimmung durch Schaffung einer vollendeten Tatsache vorzubeugen, seien im Gange.

Die „Tägliche Rundschau“ sagt es handle sich bei dem Einbringen der Polen in das oberschleßische Industriegebiet um offensichtliche Verletzung der Neutralität, die Oberschleßen zugesichert wurde und von der internationalen Kommission und von der französischen Besatzung gewährleistet werden müsse.

Auch die „Freiheit“ gibt zu, daß die Großpolen keine

geringe Schuld an der gegenwärtigen unhaltbaren Lage in Oberschleßen haben. Es könne aber keine Rede davon sein, daß die neuesten Ereignisse dort mit dem Bolschewismus irgend etwas zu tun hätten.

Kommunistische Vutscherfuche.

Düsseldorf, 21. Aug. In Velbert ist die Räterepublik ausgerufen worden. 100 Mann haben das Rathaus besetzt und requirieren in der Stadt Lebensmittel und Fahrräder. Bei den wohlhabenderen wird Geld erpreßt. Von der Reichsbank sollen bereits 1 Million Mark erpreßt sein.

Auch in Düsseldorf sind Unruhen ausgebrochen, doch haben diese einen blutigen Charakter nicht angenommen. Um 6.30 Uhr ist eine Versammlung der Kommunisten aus- einandergegangen, weil die Redner noch nicht gekommen waren. Es wurde das Schwert „Holt Eure Waffen“ gegeben. Die Menge hat sich gegen 7 Uhr gegen das Rathaus in Marsch gesetzt. Die Sicherheitspolizei verlor die Menge wegzudrängen.

Von einer anderen Stelle wird mitgeteilt: In Velbert bei Elberfeld haben sich heute rote Bänder der öffentlichen Gewalt bemächtigt und die Räterepublik ausgerufen. Post und Telegraph, Banken und öffentliche Gebäude sind in der Hand der Roten. Die Bewegung geht von der kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands aus. Bewaffnete Bänder sollen in Marsch von Velbert nach Wiltrath sein. In Elberfeld fanden Demonstrationen statt. In Düsseldorf sind für heute Abend Versammlungen eingesetzt, ebenso in Gelsenkirchen und Herne. In Essen, Dortmund und Remscheid fordern Plakate zum Kampf auf. Die „Volksstimme“ in Hagen kündigt für die Woche vom 22.—28. August eine „Rote Woche“ an. Die Sicherheitspolizei glaubt Herr der Lage zu werden.

Skandinavische Ministerzusammenkunft.

Stockholm, 21. Aug. Wie „Åftonbladet“ meldet, wird in der letzten Woche des August eine Zusammenkunft der Minister der skandinavischen Länder in Kopenhagen stattfinden.

Die belgische Liste der deutschen Kriegesbeschuldigten.

Wie die „Neue Züricher Zeitung“ meldet, zählt die von Belgien übergebene Liste der vom Reichsgericht in Leipzig abgeurteilten Kriegesbeschuldigten 16 Namen, darunter General a. Below und v. Hülow, ferner Major Bronsart v. Schellendorf, weiter Baron Braunau, Prinz Ernst von Sachsen und Baron Sangermann.

Die Verhandlungen in Minsk.

Paris, 21. Aug. Ueber die Verhandlungen in Minsk berichtet ein russischer Funkpruch folgendes: Eine zweite

Zusammenkunft der Abordnungen hat am 19. August stattgefunden, in der man sich über die Reihenfolge der zu besprechenden Gegenstände einigte. Die russischen Delegierten protestierten gegen die Haltung der polnischen Regierung die die Verhandlungen in die Länge ziehen. — Wie der „Temps“ sagt, wollen die Sowjets jede Verbindung der polnischen Unterhändler mit ihrer Regierung unmöglich machen, um zu verhindern, daß sich die Unterhändler über die eigene militärische Situation informieren können.

Polnische Erfolge.

Warschau, 21. Aug. Die Polen haben Brest-Litowsk genommen. Drei bolschewistische Divisionen sind bei Warschau vernichtet worden.

Frankreich berauscht sich an den polnischen Triumpfen.

Paris, 21. Aug. (Havas.) Ministerpräsident Millerand hat dem französischen Botschafter Jufferand zwei Telegramme zugehen lassen. Im ersten bittet er ihn, den französischen diplomatischen und militärischen Missionen in Polen die Glückwünsche der französischen Regierung zu übermitteln für den ihnen zukommenden Anteil an dem Sieg der polnischen Armeen. Im zweiten ersucht er ihn, dem Marschall Pilsudski die Glückwünsche der französischen Regierung darzubringen für den Ruhm, mit dem sich die polnischen Armeen in den letzten Tagen bedeckt haben.

Die Randstaaten vor dem Abschluß einer Militärkonvention.

Helsingfors, 21. Aug. Auf der Randstaatenkonferenz in Riga schlugen die lettischen und estnischen Vertreter den Abschluß einer Militärkonvention zwischen allen beteiligten Staaten vor. Die litauischen Delegierten widersetzten sich aber jedem derartigen Abkommen. Die finnischen Vertreter sollen erklärt haben, Finnland werde sich einem solchen Abkommen nicht anschließen.

Die russisch-polnischen Vorgänge.

Königsberg, 21. Aug. Der russische Vormarsch im Korridor ist nicht weiter gekommen und bei Priesen-Reinsberg stehen geblieben. Die bolschewistischen Truppen haben den Befehl erhalten Soltau zu räumen.

Der gefährliche Wrangel.

London, 21. Aug. Ein Funkpruch aus Moskau meldet: General Wrangel wird mit jedem Tag gefährlicher. Er versucht unsere Kohlen- und Getreideversorgung abzuschneiden. Der Vormarsch muß mit allen Mitteln aufgehalten werden; wir müssen daher alle Truppen an der Südfrente konzentrieren.

Die die Schreibung verantwortliche Friedrich Wilhelm Schmidt, Nagold. Druck und Verlag der G. W. Zalserschen Buchdruckerei (Max Zeller), Nagold.

Vrondorf.

Schafweide-Verpachtung.

Die diesjährige Gemelnde verpachtet am 24. August 1920, nachmittags 1 Uhr die Winterweide, die mit 100 Stück besetzt werden kann. Liebhaber sind eingeladen. Die Bedingungen können auf dem Rathaus eingesehen werden. 654



Gemeinderat.

Verkaufe am Montag im Gasthaus zum Waldhorn einen Transport

Läufer- Schweine

in verschiedenen Größen und Preislagen; weitere Bestellungen nimmt entgegen. Stichel, Schweinehandlung, Nagold. 695

Reps=Stroh

hat sofort abzugeben. Rittergut Dürrenhardt, Station Gündringen. 691

Vom kommenden Montag den 23. ds. Mts. an steht ein großer Transport

Kälberkühe hochträgliche Kühe sowie Kalbinnen und junge Milchkühe

in meiner Stallung in Wildberg zum Verkauf wozu Kauf- und Tauschliebhaber einladet. Hermann Hopfer, Telefon Wildberg Nr. 7. 693

Hermann Hopfer, Telefon Wildberg Nr. 7.

Nagold.

Eine 36 Wochen nützte 681

Kalbin



verkauft Montag vormittag 10 Uhr Bahnhofs-Strienz.

Nagold.

Eine gut gewöhnte, fehlerfreie 683

Nutz- und Schaffkuh



37 Wochen trächtig, verkauft Dienstag, den 24. August nachm. 1 Uhr. Jakob Stettle.

Sehe mein 18 Wochen altes 680

Hengst= Braunfohlen



den Verkauf aus am Bartholomäus-Felertag mit 1 Uhr. Gottlieb Sindlinger . . . Wödingen.

Bieh=Verkauf.

Kommenden Montag den 23. d. M. von morgens 7 Uhr ab haben wir wieder im Gasthof z. „Babischen Hof“ in Calw einen sehr großen Transport schöne, starke, trächtige

Kalbinnen und Milchkühe

(Gelb- und Rotschicken) zum Verkauf, wozu Liebhaber einladen. 689

Rubin, Salomon und Max Löwengardl.

Nagold. 685

3-4 Nm. gespaltenes altes 1918er Buchenholz

sowie 1 Nm. und 50 Wellen angespaltenes Holz ist preiswert abzugeben.

Angebote an Chr. Huber bei Frau Missionar Seeger hier.

Sulz Nr. Nagold.

Unterzeichneter verkauft am Dienstag den 24. August, vormitt. 11 Uhr einen zurucht geeigneten groß Monate alten



Farren.

Ernst Dengler.

Wödingen.

1 Wurk starke



Milchschweine

verkauft am Dienstag den 24. ds. (Bartholomäus) mittags 12 Uhr. 675 Karl Morlok i. Steig.

Pilgerstab.

Morgen- u. Abendandachten für das ganze Jahr mit Berücksichtigung der hauptsächlichsten Freuden- und Trauertage des Hauses von Heinrich Spengler. geb. Mt. 25.20. Vorzählig bei G. W. Zalsor Buchhandlung : Nagold.



Fr. L. Köffler Neues Stuttgarter

Kochbuch



30. Auflage.

empfiehlt

G. W. Zalsor, Buchhdlg.

Alle Hausfrauen kaufen Trumph-Wöbel-Buch „Wunderschön“. Stets staubfreie, prachtvolle Möbel. Zu haben bei Löwen-Drogerie.



Nagold.

6 Monate alte

Hasen

verkauft

Wer? sagt die Geschloft.

Gesangbücher

in großer Auswahl bei G. W. Zalsor, Nagold.

Bezirksarbeitsamt Calw.

(Für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)
Leberstraße 141. Fernsprecher No. 109.
Offene Stellen. Stellen Suchende

- | | |
|----------------------------|--------------------|
| a) für männliche Personen: | 1 Malchner |
| 1 Feisenzehlfabrik | 1 jung. Hausburche |
| | 1 Hausdicker |
| b) für weibliche Personen: | 2 Hausleute |
| 9 Dienstmädchen | 1 Putzfrau |
| 1 Mädchen für Küche | 1 Mechaniker |
| 1 Zimmermädchen | 1 Werkbroscht |
| Für abhängende Frauen: | 1 Schloffer |

Reibungen werden auch von unserer Nebenstelle Nagold
Verrenbergerstr., Telefon Nr. 80, entgegengenommen.

Calw, den 19. Aug. 1920. **Verwalter: Prof.**

Emmingen.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt ein

Kriegerdenkmal

aus Sandstein, Basalt oder Marmor mit Inschrift und
namentliche Aufzählung von etwa 30 gefallenen Kriegern zu
errichten.

Offerten mit Zeichnungen und Preisangabe wollen
längstens bis 1. September auf dem Rathaus eingereicht
werden. **Gemeindevorstand.**

Delmühle Gärtringen.

Täglich werden Delfrüchte zum
Schlagen angenommen.

676 **W. Guhl. Tel. 11.**

Kaufe jede Menge Delfrüchte
zu höchsten Tagespreisen.

Nagold.

Zentrifugen-, Nähmaschinen-,
Fahrrad- und Motoren-Oele
Consistentes - Fett
Treibriemenwachs

in nur la. Qualität billigst bei 426

**Johs. Werner
Maschinengeschäft**

Bei gegenwärtiger Bedarfszeit empfehlen wir
unsere Spezialität



**Stijen-
Dresch-
maschinen**

in besonders
billigen Preisen.

Gebüder Urr. Wagnersfabrik, Rohrdorf.

Verbilligte Preise!



Kragen, Manschetten,
Vorhänge
näht u. bündelt in
tadelloser Aus-
führung
Saupflichterei
**Gebr. Steurer
Freudenstadt.**

Annahmestelle für Nagold:
Frl. Frida Kempf.

Ein größeres Quantum
sehr schönes, trockenes

**Scheunen-
Futter**

zum Tagespreis abgegeben

660 **Joh. Pirneise**
Delsthalbrunn OR. Verrenberger.

Fässer,

von 210 - 1100 l,
neu u. gebraucht,
per 100 J bis 2. K
verkauft

L. Gutehunt

649 Küfermeister
Schillingen Postkündelungen.

Militär- u. Veteranen-Verein Nagold.

Der Verein hält am **Sonntag 22. August 1920**
im hiesigen Stadplatz von nachm. 3 Uhr ab ein

Sommerfest mit Kinderbelustigung ab.

Die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie
Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Samm-
lung der Mitglieder mit ihren Angehörigen um
2 Uhr im Lokal „Traube“.
Bei ungünstiger Witterung findet diese Veran-
staltung acht Tage später statt.
602 **Der Ausschuss.**

Dentist W. Holzinger, Nagold

Ecke Calwer- und Langstraße
gegenüber dem Vereinshaus

Sprechstunden
täglich ausser Sonntags.

Jakob Luz **Nagold, Vorstadt**

Reparaturen schnell Ueberziehen & billig

**Regenschirme
und Decken**

Flaschen- und Rappen-Sauger,
Beißringe in rot und transparent,
Gummi-Schwämme,
Rorken für Flaschen, Fässer
und Spunden

bei 647
Hermann Knodel, Nagold.

Säcke

aus reinem Jute-Gewebe
2 Ztr. fassend, Größe 65/135
1 1/2 " " " " " " " " 65/115

Jedes Quantum sofort lieferbar

A. Hannewald

53m **Säcke-Fabrik**
Stuttgart. Fernspr. 7145 u. 7146.

Das neue Favorit-Moden-Album

(Herbst-Winter 1920/21.)

Vorrätig bei **G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.**

Vereinigung der Kriegsteilnehmer Nagold.

Wegen Festlichkeit im „Traubenjahr“ findet die für
heute abend 8 Uhr anberaumte Mitglieder-Versammlung acht
Tage später statt. Die

Warenbestellungen

wollen unter Vorzeigung der Mitglieds-Karte bei Kamerad
Buchbinder Wolf Jr., bei dem Preisliste und Muster auf-
liegen, bis spätestens Dienstag angemeldet werden.
688 **Der Ausschuss.**

Christian Seeger

Elsa Seeger

geb. Hiller

Vermählte

Dornhan

Nagold

679

August 1920.

Habe mich in Wildberg als
Tierarzt
niedergelassen.

R. Kurz
prakt. Tierarzt

638 Wohnung: Gasthaus z. Bären.

Elektrisches Lohtanninbad :: Nagold.

Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten von Gicht
und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- u. Blasen-
leiden, Herzleiden und allen Blutstörungen.
Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher,
was aus vielen Anerkennungs-schreiben zu ersehen ist.
Ausser Sonntags ist das Bad täglich ge-
öffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein.
1650 **Carl Schwarzkopf.**

687 Nagold.

Vitello

ist wieder eingetroffen bei
Fr. Schittehelm.



Annahmestelle:
Wilhelm Maier, Nagold
bei Frau Witt, Wirtschaftl. Red.

Fernglas

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Verkaufsstelle d. Bl.

Angebote in Möbel

nimmt entgegen 610
Otto Steegmüller
Nagold.

Gasthof
oder Wirtschaft, mit o. ohne
Kegelbahn, oder auch Plegerei
allein, von Ausländern zu lau-
fen gesucht. Preis u. Anzahlung
Rebensache. Offerten unter
N. J. 1874 an Rudolf Roffe,
Ulmerstr. 10. Baldige Ueber-
nahme erwünscht, jedoch nicht
Bedingung. 55 m

**Kufke's
Kindermehl
Blomatz
Milchzucker
Kinderschwämme
Flaschen u.
Sauger**
empfiehlt
Löwendrogerie
Gebr. Benz, Nagold
Tel. 122.

Mädchen

nicht über 15 Jahren gesucht.
Zu erfragen bei der Red.
dieses Blattes. 696

Gottesdienst-Ordnung.

Ev. Gottesdienst
am 22. Aug. (12. S. u. Dr.)
vorm. 10 U. Kinderfesttag-
feier, 10 U. Predigt (Ott),
nachm. 1/2 U. Christenlehre I
Töchter, abends 1/8 U. Er-
bauungsstunde im Vereinsh.
Am Dienstag, 24. August
(Bartholomäusfesttag) vor m.
1/10 U. Predigt im Vereins-
haus, nachm. Sonntag. Bußtag.

Ev. Gottesdienste
der Methodistengemeinde.

Sonntag vorm. 10 U. über
Predigt (Joh. Wolf) 11 U.
Sonntagsschule abds. 8 U.
Predigt Montag abds. 1/9 U.
Gesangs. Mittw. ab. 1/9 U.
Betsstunde. Sonnt. nachm.
2 U. bei Frau. Witterung
in Gebau. Gottesdienst im
Freien d. Inspektor Jakob
Nagold.
Kathol. Gottesdienst
Sonntag 22. Aug. 1/8 U. Rohr-
dorf, 1/10 U. Nagold. 2 U. An-
bach.